



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Organe cantonal de conduite OCC  
Kantonales Führungsorgan KFO

Bevölkerungsschutz  
Protection de la population

Rte des Arsenaux 16, Postfach 185, 1705 Freiburg  
T +41 26 305 30 30, F +41 26 305 30 04  
[www.fr.ch/katastrophe](http://www.fr.ch/katastrophe)

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 27. März 2020

Medienmitteilung



## **Die Gesundheitsfachleute organisieren sich für die Betreuung besonders gefährdeter Personen und von Risikopatientinnen und -patienten**

*Die Risiken im Zusammenhang mit der COVID 19-Pandemie haben zu organisatorischen Anpassungen geführt, um auch im Falle einer grösseren Krise eine würdige und sichere Versorgung von besonders gefährdeten Personen und von Risikopatientinnen zuhause und Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie Betreuung ihrer Angehörigen zu gewährleisten. Ein Netzwerk von zentralen Partnern aus diesem Bereich mit vielen Gesundheitsfachleuten hat sich die gemeinsame Umsetzung der kantonalen Strategie zum Ziel genommen, wonach gefährdete Personen weiter zuhause betreut werden sollen, um die Spitäler nicht zu überlasten.*

Sie repräsentieren um die hundert Institutionen. Die Pflegeheime verfügen allein über fast 2800 Betten, die öffentlichen und privaten Spitex-Dienste versorgen mehr als 11 000 Personen. Die Vertreter dieser zentralen Partner haben mit der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) in der Gruppe Risikoinstitutionen (GRI) des Kantonalen Führungsorgans (KFO) mitgewirkt, die vom Oberamtmann des Saanebezirks, Carl-Alex Ridoré präsiert wird. Sie haben mit den Gesundheitsbehörden an diesem Freitagvormittag über die mit Fokus auf den Pflegeheimen und der spitalexternen Krankenpflege (Spitex) getroffenen Massnahmen informiert.

Die Sicherheit und Würde der betreuten Personen und ihrer Angehörigen standen bei der Arbeit der GRI im Vordergrund. Die kantonale Strategie zielt darauf ab, eine Überlastung des freiburger spitals (HFR) zu verhindern, dazu in mehreren Bezirken COVID-Behandlungspfade einzurichten, die Intensivpflege im HFR Standort Freiburg zu zentralisieren und mit dem Interkantonalen Spital der Broye (HIB) und den niedergelassenen Ärzten zusammenzuarbeiten.

In Weiterführung dieser Strategie stand immer die Weiterbetreuung der betroffenen Personen zuhause und im Heim im Fokus der Überlegungen der GRI. Die Pflegeheime, die Spitex-Dienste sowie die Sondereinrichtungen und «niederschweligen» Strukturen, die sich um Personen kümmern, die oft Mehrfachrisiken aufweisen, nehmen einen festen Platz im kantonalen gesundheitspolitischen Krisendispositiv ein. Ziel war es, die Verbindungen zwischen den verschiedenen Partnern zu stärken, um sie in den kommenden Wochen zu unterstützen.

So wurde in den Bezirken auf Ebene der Oberamtmänner und der Gesundheitsnetzwerke über das Feintuning der Aufgaben der schon bestehenden Strukturen diskutiert.

Die im Rahmen der kantonalen Politik für ältere Menschen Senior+ eingerichteten Gesundheitsnetzwerke sorgen für die Koordination und die Überwachung der Pflegeheime und der Spitex-Dienste. Die Aufgabe dieser Netzwerke besteht darin, sie zu **begleiten, zu unterstützen und ihre Koordination zu gewährleisten**, sowohl auf Ebene der Leistungen als auch der Mittelzuweisung, insbesondere der Personalressourcen. Jedes Pflegeheim wird eine beratende Ärztin oder einen beratenden Arzt beiziehen können. Diese werden für die medizinischen Massnahmen verantwortlich sein, die getroffen werden müssen, wenn sich eine Bewohnerin oder ein Bewohner mit dem COVID 19-Virus angesteckt hat, und sie werden falls nötig mit einer Ärztin oder einem Arzt des HFR entscheiden, wie die betroffene Person weiterbehandelt werden soll; diese sollte dann möglichst im Heim bleiben, damit ihr unnötiges Leiden erspart wird.

Vor diesem Hintergrund kommt der Sterbebegleitung grosse Bedeutung zu, die unter der Verantwortung der beratenden Ärztin oder des beratenden Arztes mit dem Personal vor Ort erfolgt. Die beratenden Ärztinnen und Ärzte sind auch Ansprechpersonen für das Pflegepersonal und sorgen mit der Pflegeheimleitung für die Sicherheit und Stärkung des Durchhaltevermögens der Gesundheitsfachpersonen und der Betreuer Teams.

### **Einige Zahlen**

42 Pflegeheime (an 50 Standorten) = 2835 Bewohnerinnen und Bewohner

Die privaten und öffentlichen Spitex-Dienste versorgen mehr als 11 000 Personen (Pflege und/oder Hilfe).

Anzahl Sondereinrichtungen 32

### **Kontakt**

—

**Carl Alex Ridoré, Oberamtmann des Saanebezirks, T +41 26 305 22 26**  
**Claudia Lauper, Generalsekretärin GSD, T +41 79 248 28 67**

### **Informationsstelle KFO COVID 19**

T +41 26 305 48 60, <https://www.fr.ch/covid19>  
[occinfo@fr.ch](mailto:occinfo@fr.ch)